Flaschenpost

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **8 (2001)**

Heft 82

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

:FLASCHENPOST
von Daniel Knapp aus Liverpool

Daniel Knapp, Jahrgang 1976, Feldkirch, studierte Tuba, Gesang und Musik in Feldkirch, Dornbirn und am ‹Liverpool Institute for Performing Arts› (LIPA) und spielt in der Welturaufführung eines Teils des Frank-Zappa-Musicals ‹Thing Fish› am 25. Februar in Liverpool die Hauptrolle des ‹Thing Fisch›.

KARTOFFELKOPF IM NONNENKLEID

Liverpool, im Winter des Jahres 1999. Tommi Eisele, ein 24-jähriger Designer aus Deutschland, Student am ‹Liverpool Institute for Performing Arts› (LIPA) steht am Liverpooler Hafen und schaut ins Wasser. Er träumt davon, Frank Zappas Musical ‹Thing-Fish› aufzuführen.

Liverpool, im Februar des Jahres 2001. Wieder steht Tommi Eisele am Hafen und verfolgt die an- und abfahrenden Schiffe. Heute, gut zwei Jahre danach, hat es Eisele geschafft, die Rechte für einen Teil dieses Musiktheaters von Gail Zappa, der Witwe und Chefin des Zappa Konzerns, zu bekommen. Das heisst, dass Eisele das erreicht hat, woran viele andere gar nicht geglaubt haben: Die Welturaufführung des ‹Thing-Fish› auf die Bühne zu bringen – als Produzent und Mastermind.

Gail Zappa schenkte ‹Thing-Fish› sozusagen die Freiheit, und Eisele machte sich auf die Suche nach MitstreiterInnen und einem Ensemble. Durch seine Enthusiasmus versprühende Erzählweise stiess er auf Wolf Rahlfs (Schauspieler, D), und die beiden wählten in einem Casting und zahlreichen persönlichen Gesprächen das Ensemble aus.

Gute MusikerInnen gibt es an der LIPA zuhauf, aber Eisele hatte eine ganz spezielle Combo im Auge. Michael Schrant (Schlagzeug, D), Leif-Magnus Lilleas (Gitarre, NOR) und Jan Olsen (Bass, NOR) sind durch ihre unzähligen Studio- und Livesessions ein eingespieltes Team und bilden zusammen mit Tommy Longmate (Keys, GB) die auf der Bühne stehende und kostümierte musikalische Basis der Show. Da es für ‹Thing Fish› kein öffentlich zugängliches Notenmaterial gibt, spitzten die Musiker ihre Ohren, um den Sound der 1984 erschienenen Platte so authentisch wie möglich zu rekonstruieren. Somit war die gewünschte musikalische Truppe engagiert.

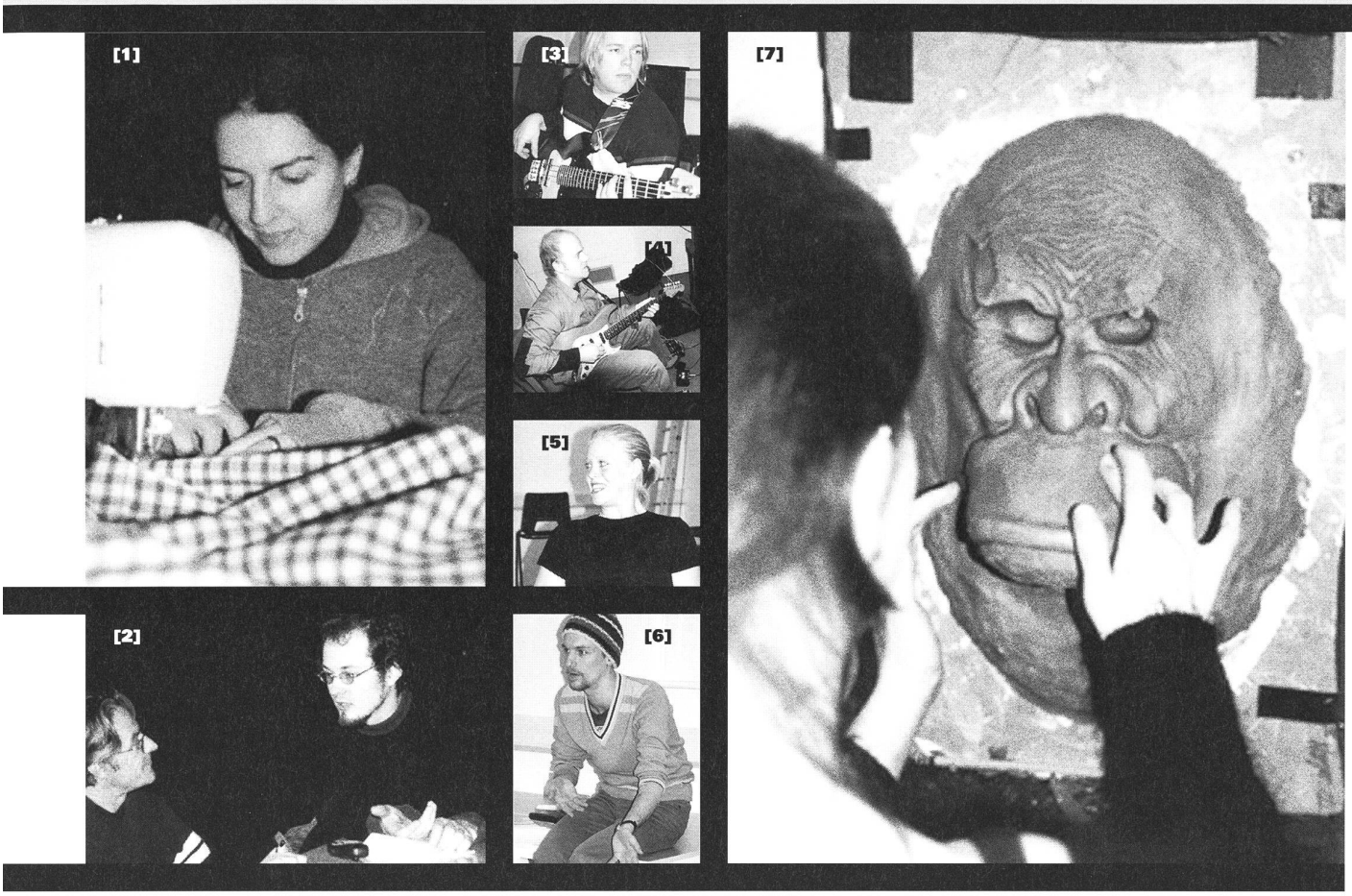
Das Schauspielensemble setzt sich aus StudentInnen und ehemaligen StudentInnen der LIPA zusammen: ‹Thing Fish› Daniel Knapp, D/A; ‹Evil Prince› Chris Rogers, D/USA; ‹Harry› Chris Thompson, GB; ‹Rhonda Siri Steinmo, USA; ‹The Mammie Nuns› Guro Andersen, Solveig Borgen, Tommi Eisele, Henning Fuchs und Chris Hanby.

BROADWAY-ZOMBIES

‹Thing Fish› ist Zappas einziges Musical und zeigt in seiner sehr komplexen Handlung viele Parallelen zeitgenössischer Politik auf. Hier der Inhalt in aller Kürze: ‹Thing-Fish› (1984) ist gleichermassen Parodie wie Gegenstück traditioneller Broadway-Musicals. Der Titelheld ist ein kartoffelköpfiges Etwas im Nonnen-Outfit. Er spricht einen extrem überzeichneten Schwarzen-Slang und behauptet, im Knast von San Quentin habe man den Inhaftierten etwas in den Kartoffelbrei gemixt, was alle «Schwuchteln» wie Fliegen umfallen lassen haben soll – und mit ihnen «eine beträchtliche Anzahl gutgebräunter Individuen, vermutlich Haitianischen Ursprungs».

Dummerweise führt dasselbe Präparat im Altersheim zu absonderlichen Mutationen: Es macht die Leute hässlich. Wer schon hässlich war, wird gemein und hässlich, und wer auch das schon war, verwandelt sich in eine ‹Mammy Nun›: «Kopf wie eine Kartoffel, Lippen wie eine Ente, aufgequollene Hände und mittelalterliche Religionsklamotten am ganzen Körper!» Was im Libretto-Slang so viel heisst wie: «ME-jev'l re-LIJ-mus costum'ry all over yo' body!»

Das Ballett der ‹Mammy Nuns› eröffnet das Musical damit, dass es geschlossen ins Publikum pinkelt, worauf allein Harry und Rhonda in der ersten Reihe verharren, denn schliesslich haben sie Geld bezahlt. Was sie im Folgenden geboten bekommen, hat mit der hei-



[1] Sandra Greco näht das Nonnenkleid
[2] Mastermind Tommi Eisele im Gespräch mit Harry Chris Thompson
[3] Jan Olsen rocks the boat
[4] Leif-Magnus Lilleas hat seinen Gitarrenspass
[5] Siri Steinmo spielt die erschütterte Rhonda!
[6] Regisseur Wolf Rahlfs hat alles im Blick
[7] Sigrid Kristofferson mit ihrem Meisterstück

len Broadway-Welt nicht viel zu tun. VertreterInnen des klassischen Broadways treten zwischendurch als Zombies auf, der «Peter-Pan»-Zombie, der «Oklahoma»-Zombie, der «Hello-Dolly»-Zombie und viele andere Zomies erweisen die Ehre.

Später begegnen wir auch dem unvermeidlichen «mad scientist», der den ganzen Trunk zusammengemixt hat: «The Evil Prince». Er ist Teilzeit-Theaterkritiker, der von dem ganzen ‹Thing-Fish›-Brimborium nichts hält: «Seit Jahren verwahre ich eine spezielle Kritik für so eine Show mit Kartoffeln und Schwuchteln. Ich sage, sie ist ekelhaft, scheusslich und langweilig; ich sage, sie macht euch Furunkel im Schädel! Ich sage, sie ist das Allerschlechteste des Jahres, (...) sie ist das Werk eines Kindskopfs, sie ist geschmacklos, und es gibt bessere Vorwände, Zeit und Geld loszuwerden.» Und so weiter. Deshalb hat der Evil Prince seine Broadway-Zombies reaktiviert. Thing Fish jedoch hat selbst diese in der Hand und führt mit deren Hilfe den Evil Prince in sein Lager.

GOOD SOLID MUSICAL ENTERTAINMENT

Tommi Eisele begleicht alle anfallenden Rechnungen zur Zeit aus eigener Tasche, denn «ich kann mich in den nächsten 20 Jahren um das Geld kümmern, aber so eine Chance kommt nicht wieder.»

Gefällt Gail Zappa diese Inszenierung, ist es gut möglich, dass Tommi Eisele die Aufführungsrechte für das gesamte Werk bekommen könnte. Dann geht ‹Thing-Fish› auf Tour und wird vielleicht auch bei Euch vorbei schauen.

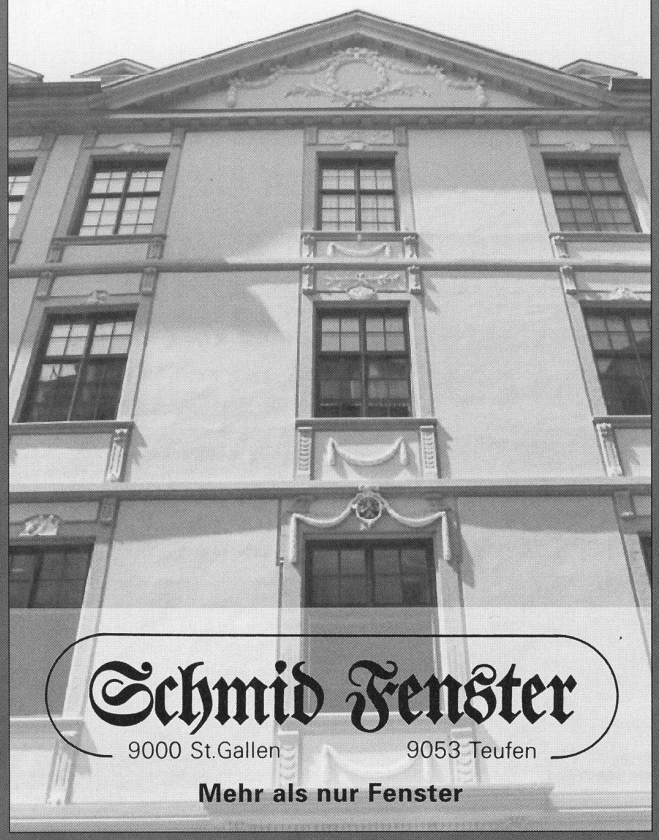
Sollte jemand Interesse haben, sich im Umfeld des ‹Thing-Fish› zu präsentieren und Eiseles Privatkasse dadurch etwas entlasten, kann er/sie gerne per E-Mail mit uns in Kontakt treten: office@a-b-a.at Es geht hier nicht um Millionen, sondern um eine ernst gemeinte Kooperation.

Abschliessend bleibt mir noch zu sagen, dass mich die Arbeit an diesem Musical ein ganzes Stück näher an die skurrile und komplexe Kunstwelt des Frank Zappa gebracht hat. Allerdings: Es läge jetzt verdammt viel Arbeit vor mir, wollte ich das gesamte Schaffen Zappas kennenlernen. Interessant wäre es allemal.

Wir stürzen uns jetzt weiter in die Probenarbeit, damit wir unseren zahlreichen BesucherInnen eine gute Show im Sinne Zappas bieten können. Schade, dass ihr nicht dabei sein könnt bzw. dabei gewesen seid. Aber wer weiss: So wie ich Tommi Eisele kennenlernen durfte, wird er es schaffen, ‹Thing-Fish› auch in die Schweiz zu bringen.

Weitere Informationen zu ‹Thing-Fish›
Austria Booking Agency, Mühletorplatz 3, A 6800 Feldkirch;
Tel. 0043-5522-75572 oder per office@a-b-a.at

«Nur-Fenstertechnik» bekommen Sie fast überall und fast überall bleibt es auch dabei.



Schmid Fenster

9000 St.Gallen 9053 Teufen

Mehr als nur Fenster

Wir betreten Ihre Schaufenster...!*

*(...und Sie stehlen jedem die Schau.)

www.tatort16.ch

tat16rt

objekt- und schaufenstergestaltung
st.jakobstrasse 16 / 9000 st.gallen
fon 071 244 44 48 / fax 071 244 44 49

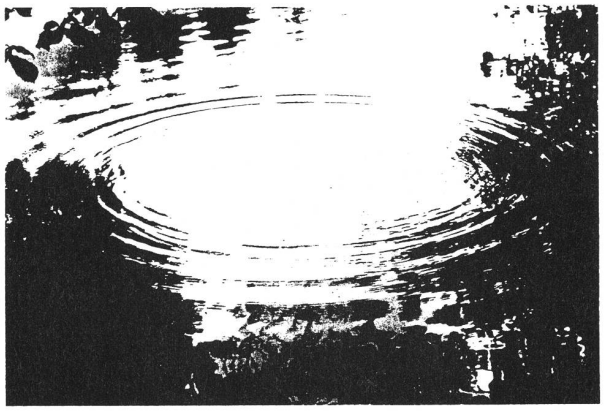
BARATELLA

Benjamin Marchesoni

Täglich frische, hausgemachte
Eier-Nudeln, Spinat-Nudeln, Spaghettini,
Lasagne und Ravioli

Unt. Graben 20 St.Gallen Tel. 222 60 33

Wir installieren Wasser.



kreis wasser ag

Beratung, Planung
und Ausführung
sämtlicher
Sanitäraufgaben

Reparaturservice

Mossstrasse 52
9014 St.Gallen
Telefon 071 274 20 74
Telefax 071 274 20 79

kreis
wasser